

**1****Vor dem Hören: Schlüsselwörter verstehen**

1. Ziehen Sie von den Fotos eine Folie, auf der die Nummerierung getilgt ist, und schneiden Sie die Folie auseinander, sodass Sie die Fotos einzeln auflegen können. Die Bücher der TN sind geschlossen. Legen Sie das erste Foto auf und klären Sie mit den TN, was ein „Homeservice“ ist (= Eine Firma, die die Waren ins Haus bringt. Sehr oft handelt es sich um Essen. Es gibt aber auch z.B. einen Fahrradreparatur-Homeservice). Spekulieren Sie mit den TN darüber, wer die Personen auf dem Foto sind, was sie miteinander zu tun haben und welchen Beruf sie haben. Legen Sie dann das zweite Foto auf und besprechen Sie mit den TN, was ein „Schutzengel“ ist. Warum hat Nasseer einen Schutzengel im Auto?
2. Legen Sie alle Fotos ungeordnet auf den Projektor. Ernennen Sie einen TN zum „Fotoschieber“. Er hat die Aufgabe, die Fotos nach den Vorschlägen der anderen TN in die richtige Reihenfolge zu schieben.
3. Die TN sehen sich die Fotos an und versuchen, sich im Plenum auf eine Reihenfolge zu einigen. Übernehmen Sie die Rolle des Diskussionsleiters. Wenn ein TN einen Vorschlag macht, muss er begründen, warum das Foto an dieser Stelle stehen soll. Erst wenn alle TN einverstanden sind, wird über die nächste Position eines Fotos gesprochen. Ziel ist, dass die TN sich gemeinsam auf eine Geschichte einigen. Dabei kommt es nicht auf richtig oder falsch an, sondern nur darauf, dass eine sinnvolle Geschichte entsteht.
4. Die TN öffnen ihr Buch und überprüfen, ob ihre Vermutungen über die Reihenfolge der Fotos „richtig“ waren.

2**Beim ersten Hören**

1. Die TN hören die Geschichte. Sagen Sie den TN ausdrücklich, dass dies die „Schritte-plus-Version“ der Geschichte ist. Die TN sollen sich von der Vorstellung von richtig oder falsch ihrer Versionen lösen. Es geht hier nicht darum, dass die TN anhand der Fotos eine vorhandene Geschichte erraten, sondern sie sollen die Fotos auf die eigene Fantasie wirken lassen, einen eigenen Handlungszusammenhang entwickeln und benennen. Die TN achten beim Hören auf Unterschiede zu der von ihnen entwickelten Geschichte.
2. Sprechen Sie abschließend mit den TN über die Unterschiede.

3**Nach dem ersten Hören: Den Inhalt verstehen**

1. Die TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. *Lösung:* a) richtig; b) falsch; c) richtig; d) richtig; e) richtig
2. Geübte TN schreiben selbst weitere Aussagen zur Foto-Hörgeschichte wie in der Aufgabe. Die anderen TN entscheiden im Plenum, was richtig ist.

Hinweis: Damit alle TN mitdenken müssen, schreibt jeder TN auf je einen Zettel ein „R“ für richtig und ein „F“ für falsch. Die Zettel werden entsprechend hochgehalten.

4**Nach dem Hören: Nasseers Erlebnis erzählen**

Die TN hören Nasseers Geschichte noch einmal. In Partnerarbeit erzählen sich die TN dann Nasseers Erlebnis gegenseitig. Jeder TN erzählt einmal vollständig die Geschichte mithilfe des Stichwortkastens im Buch.

Variante: Für geübte TN können Sie das Erzählen schwieriger gestalten, wenn Sie für sie die Verben des Stichwortkastens im Infinitiv vorbereiten und sie so zusätzlich die richtige Form bilden müssen. So können die schon bekannten Vergangenheitsformen (Präteritum von „sein“, „haben“ und den Modalverben und Perfekt) wiederholt werden. Das Präteritum wird dann in Lernschritt B eingeführt.



A1 Präsentation der temporalen Konjunktion *als*

- Die TN sehen sich das erste Beispiel im Buch an. Weisen Sie auf den Grammatikspot hin, der die Endstellung des Verbs verdeutlicht. Fragen Sie die TN, wie man nach dem Teil „als ich in Österreich war“ fragt. Notieren Sie an der Tafel die Frage „Wann ist das passiert?“ und daneben noch einmal deutlich die Antwort „Als ich in Österreich war.“
- Legen Sie die Folie von A1 auf. Die TN sehen sich Beispiel b) an. Fragen Sie: „Wann ist das passiert?“ Notieren Sie die richtige Antwort auf der Folie.
- Die TN versuchen, die anderen Beispiele allein zu lösen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
- Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: b) ... als ich dich noch nicht gekannt habe. c) ... als ich noch nicht für den Homeservice gearbeitet habe. d) ... als ich 23 Jahre alt war.
- Markieren Sie auf der Folie in Beispiel a) die Konjunktion und das Verb am Ende des Nebensatzes. Die Verbstellung in Nebensätzen ist den TN bereits aus *Schritte plus 3* und *Schritte plus 4* bekannt. Erklären Sie den TN, dass Sätze mit „als“ Nebensätze sind und dass das Verb deshalb immer am Ende steht. Erläutern Sie den TN auch, dass Sätze mit „als“ mit einem Ereignis in der Vergangenheit zu tun haben. Vor „als“ bei nachgestelltem Nebensatz steht immer ein Komma.
- Kopieren Sie die Kopiervorlage L1/A1 auf eine Folie. Bitten Sie die TN, aufzustehen und in die Mitte des Raumes zu kommen. Legen Sie die Folie auf. Die TN suchen sich eine Partnerin / einen Partner und machen kleine Frage-Antwort-Dialoge nach dem Muster auf der Folie. Dann wechseln sie die Partner. Ermuntern Sie die TN, auch selbstständig Fragen zu erfinden.

Arbeitsbuch 1–2: als Hausaufgabe

A2 Leseverstehen 1: Das Thema erfassen

- Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie die beiden Überschriften des Textes an die Tafel. Klären Sie, wenn nötig, die Bedeutung von „Glück“, „Unglück“ und „Pech“. Geben Sie den TN kurz Gelegenheit, eigene Beispiele zu diesen Themen aus ihrem Leben zu erzählen.
- Die TN lesen den Text und entscheiden sich für eine Überschrift. Geben Sie auch Gelegenheit zu Wortschatzfragen.
- Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* Glück im Unglück
- Regen Sie im Plenum ein Gespräch über das Thema „Schutzengel“ an. Welche Bedeutung hat er im Heimatland der TN? Welche persönliche Einstellung haben die TN dazu?
Variante: Die TN schreiben als Hausaufgabe einen Text über Schutzengel (Bedeutung im Heimatland, persönliche Einstellung dazu).

! Es sollte ein allgemein gehaltener Text sein, kein Bericht über ein eigenes Erlebnis. Das ist Thema von A6.

A3 Leseverstehen 2: Die Kernaussagen verstehen

- Die TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit.
- Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* a) falsch; b) richtig; c) richtig

Arbeitsbuch 3: in Stillarbeit: Weisen Sie die TN darauf hin, dass bei vorangestelltem Nebensatz im Hauptsatz zuerst das Verb steht. Das Komma steht zwischen den beiden Verben.

A4 Präsentation der temporalen Konjunktion *wenn*

- Die TN lösen die Aufgabe in Partnerarbeit.
- Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* a) oft; b) einmal; c) einmal
- Entwickeln Sie anhand der Beispiele in A4 ein Tafelbild:

(früher) oft

Jedes Mal, wenn ich ... gelaufen bin ,

(früher) einmal

Als ich in Urlaub gefahren bin , ...

Als wir gerade losfahren wollten , ...

Machen Sie den TN deutlich: Wenn etwas in der Vergangenheit nur einmal passiert ist, benutzt man „als“. Ist etwas oft oder regelmäßig passiert, benutzt man „wenn“. Weisen Sie die TN unbedingt darauf hin, dass „als“ ausschließlich für Ereignisse in der Vergangenheit benutzt wird. Für ein Ereignis, das nur einmal in der Gegenwart oder Zukunft passiert, muss „wenn“ benutzt werden. Beispiel: Wenn ich im Sommer nach Hause fliege, sehe ich meine Familie wieder. Weisen Sie die TN auch auf den Grammatikspot hin.

Arbeitsbuch 4–5: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

A5 Anwendungsaufgabe zu *wenn* und *als* (temporal)

1. Die TN lesen die E-Mail und ergänzen die Lücken.
 2. Sie hören den Text und kontrollieren sich selbst. *Lösung*: 1 als; 2 wenn; 3 als; 4 als; 5 als; 6 als; 7 wenn
 3. *fakultativ*: Verteilen Sie die Kopiervorlage L1/A5. Je vier TN spielen zusammen nach den Regeln auf dem Spielplan.
- ! Sie sollten diese Kopiervorlage erst einsetzen, wenn die TN die Übungen 6–8 im Arbeitsbuch (siehe unten) gemacht haben, da das Spiel schon recht freie Äußerungen verlangt. Erfahrungsgemäß entstehen aber sehr interessante Gespräche unter den TN, außerdem kann jeder TN nach den eigenen sprachlichen Fähigkeiten mehr oder weniger erzählen. Natürlich sollten Sie es auch akzeptieren, wenn ein TN zu einem Thema nichts sagen kann oder will.

Arbeitsbuch 6–8: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

A6**Aktivität im Kurs: Über eigene Erlebnisse berichten**

1. Die TN sehen sich die Zeichnung und den Stichwortzettel an. Erarbeiten Sie mit den TN als Muster aus den Stichworten eine Geschichte. Geben Sie sich in Kursen mit vorwiegend geübten TN nicht mit einfachen Sätzen zufrieden. Regen Sie die TN durch Nachfragen an, mehr und ausführlicher zu erzählen (z.B. Warum hattest du / hatten Sie Durst?).
 2. Geben Sie den TN zehn Minuten Zeit, für die eigene Geschichte einen Stichwortzettel zu schreiben und ggf. notwendige Wörter im Wörterbuch nachzuschlagen.
 3. Die TN gehen mit ihrem Stichwortzettel im Kursraum herum und suchen sich eine Partnerin / einen Partner. Die Paare erzählen sich gegenseitig ihre Geschichten. Auf Ihr Zeichen hin suchen sich die TN neue Partner. Lassen Sie die TN ihre Geschichte aber nicht öfter als dreimal erzählen, sonst wird es ermüdend. Die mehrfache Wiederholung der Erzählung soll dazu dienen, dass die TN ihre Geschichten nach und nach flüssiger und besser erzählen können.
- Variante:* Bei einem Kurs mit überwiegend geübten TN erzählen die TN nicht immer wieder ihre eigene Geschichte, sondern sie erzählen der neuen Partnerin / dem neuen Partner die Geschichte, die sie selbst gerade von der letzten Partnerin / vom letzten Partner gehört haben. Schnelle TN schreiben ihre Geschichte auf. Erinnern Sie die TN an die Verbindungswörter: dann, danach, schließlich etc.



**B1****Präsentation der Verben im Präteritum**

1. Fragen Sie einzelne TN, was sie gestern gemacht haben. Die TN werden in der Regel im Perfekt antworten. Außerdem kennen sie die Modalverben, „sein“ und „haben“ im Präteritum (siehe *Schritte plus 2* und *Schritte plus 3*). Wenn keine Antworten mit Modalverb kommen, stellen Sie gezielte Fragen: „Was mussten Sie gestern machen?“ Notieren Sie die Verbformen aus den Erzählungen der TN an der Tafel. Sortieren Sie sie in zwei Spalten nach Perfekt und Präteritum. Erst wenn Sie ausreichend Verben gesammelt haben, schreiben Sie „Perfekt“ und „Präteritum“ über die Spalten. Machen Sie den TN bewusst, dass sie bereits zwei Möglichkeiten kennen, Vergangenes auszudrücken.
 2. Die TN lösen Übung 9 im Arbeitsbuch.
 3. Legen Sie eine Folie von B1 auf und füllen Sie mit den TN gemeinsam die ersten Lücken aus. Die restliche Aufgabe bearbeiten die TN in Stillarbeit.
 4. Abschlusskontrolle im Plenum mithilfe der Folie.
Lösung: 2 kamen; 3 wollte; 4 wollte; 5 waren; 6 regnete; 7 stellte; 8 hörte; 9 rief; 10 dachte; 11 lief; 12 lebt; 13 lag; 14 hatte
 5. Die TN schließen die Bücher. Decken Sie die Verbliste rechts auf der Folie ab. Zeigen Sie auf die Präteritumformen der Verben in den Lücken und fragen Sie nach den Infinitiven. Nach einer gewissen Zeit decken Sie die komplette Folie zu, nennen die Infinitive und fragen nach dem Präteritum. Dehnen Sie diese Übung nicht zu lange aus, sie soll nur dazu dienen, die neuen Formen im Gedächtnis zu verankern und geläufig zu machen.
 6. Ergänzen Sie mit den TN die Tabelle an der Tafel mit den Verben aus B1.
 7. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN zunächst auf die regelmäßigen Verben. Erinnern Sie die TN an das Perfektsignal „ge-“ und „-t“. Weisen Sie die TN auf das Präteritumsignal „-te“ hin.
 8. Sehen Sie sich dann mit den TN die unregelmäßigen Verben an. Erinnern Sie auch hier an das Perfektsignal „ge-“ und „-en“ und den Vokalwechsel. Der Vokalwechsel ist auch das Signal für das Präteritum von unregelmäßigen Verben.
- ! Gehen Sie an dieser Stelle noch nicht ausführlicher auf das Präteritum ein, das folgt in B3 und B4. Es geht zunächst einmal darum, dass die TN die unterschiedlichen Formen erkennen.

Arbeitsbuch 10: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe: Die TN machen sich die Formenbildung des Präteritums eigenständig bewusst.

B2**Leseverstehen: Kurzmeldungen; Erweiterung: Präteritum**

1. Die TN lesen die Texte und ordnen jedem Text eine passende Überschrift (= Schlagzeile) zu.
Variante: Wenn Sie wenig Zeit im Kurs haben, können Sie die TN auch in vier Gruppen aufteilen. Jede Gruppe liest nur einen Text und findet die dazugehörige Schlagzeile.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* A 4; B 1; C 3; D 2
3. Die TN schreiben Zettel mit den wichtigsten Informationen aus den Texten analog zum Muster im Buch. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Bedarf.
Variante: Die vier Gruppen bearbeiten jede „nur“ ihren Text.
4. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* 1 30.03.03, Frauenklinik in Dahn, brachte drei Mädchen zur Welt; 2 ein Rentner, vergangenes Wochenende, Autobahnraststätte bei Stuttgart, vergaß seine Frau an der Tankstelle; 3 Italiener Giovanni R., Valentinstag, Bad Ems bei Koblenz, seine Lottozahlen wurden gezogen, aber er hat dieses Mal das Lottogeld für seine Frau ausgegeben; 4 Bruder des tschechischen Lehrers Celko Z., vor 20 Jahren, in Bulgarien, schrieb eine Karte an Celko Z., die kam erst jetzt an.
5. Die TN markieren alle Präteritumformen in den Texten und legen eine Tabelle in ihrem Heft an, in die sie die verschiedenen Verbtypen eintragen. Schnelle TN ergänzen weitere Wörter und finden unregelmäßige Formen in ihrem Wörterbuch.
Variante: Ggf. bearbeiten die TN wieder nur „ihren“ Text.
6. Bitten Sie einen TN, an die Tafel zu kommen, die Tabelle zu zeichnen und sich von den anderen TN die Lösung diktieren zu lassen:
Lösung: Typ I: tanken – tankte, wollen – wollte, bemerken – bemerkte, warten – wartete, melden – meldete, fragen – fragte, kaufen – kaufte, reichen – reichte, schicken – schickte, erreichen – erreichte; Typ II: wiegen – wog, lassen – ließ, zurückkommen – zurückkam, sitzen – saß, gehen – ging, bekommen – bekam, schreiben – schrieb; Mischverben: wissen – wusste; werden, sein, haben: werden – wurden, haben – hatte
7. *fakultativ:* Falls die TN nur einen Text bearbeitet haben (siehe Variante), können die restlichen Texte als Hausaufgabe gelesen werden.

B3 Anwendungsaufgabe zum Präteritum

1. Die TN bearbeiten die Aufgabe in Stillarbeit oder in Partnerarbeit.
2. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: raubte; nahm; gefiel; anzog; stieg; erkannte; fuhr; nahmen; konnte; alarmierte; schmeckten; rief; vermutete; fuhr; fanden; erklärte
3. *fakultativ:* Wenn Sie die Formen des Präteritums noch weiter mit den TN trainieren möchten, bilden Sie Gruppen zu je drei TN. Jede Gruppe erhält einen Würfel. Erklären Sie, dass jede Augenzahl des Würfels einem Personalpronomen entspricht: 1 = ich, 2 = du etc. Die TN nennen sich gegenseitig Verben im Infinitiv und würfeln abwechselnd. Sie bilden die passende Präteritumform.
4. *fakultativ:* Verteilen Sie die Kopiervorlage L1/B3. Wer zuerst 20 Verben gefunden hat, hat gewonnen.
Lösung: 1 starb, flog, gab, ging, verbrachte, brachte, war, kam, aß, schrieb, lag, hatte, hieß, lief, wurde, dachte, zog, rief, traf; 2 sterben – starb – gestorben; fliegen – flog – geflogen; geben – gab – gegeben; gehen – ging – gegangen; verbringen – verbrachte – verbracht; bringen – brachte – gebracht; sein – war – gewesen; kommen – kam – gekommen; essen – aß – gegessen; schreiben – schrieb – geschrieben; liegen – lag – gelegen; haben – hatte – gehabt; heißen – hieß – geheißen; laufen – lief – gelaufen; werden – wurde – geworden; denken – dachte – gedacht; ziehen – zog – gezogen; rufen – rief – gerufen; treffen – traf – getroffen

LERN TAGEBUCH

Arbeitsbuch 11: im Kurs: a) Die TN sehen sich die verschiedenen Möglichkeiten für Wörterbucheinträge an und unterstreichen die Präteritum- und Perfektformen. Erklären Sie den TN, dass verschiedene Wörterbücher verschiedene Verfahren anwenden, diese Formen zu präsentieren. Aber eins ist bei allen gleich: Man muss zuerst den Infinitiv kennen, denn nur dieser findet sich als eigener Eintrag im Wörterbuch. Deshalb ist es wichtig, die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben zu lernen. Bitten Sie die TN, exemplarisch das Verb „kommen“ in ihren eigenen Wörterbüchern nachzuschlagen. Besprechen Sie mit den TN, wo sie die Präteritum- und Perfektformen finden.

b) Die TN ergänzen mithilfe ihrer Wörterbücher die Tabelle. Ermuntern Sie die TN, auch andere Verben nachzuschlagen und zu notieren. Besprechen Sie die Verben später im Plenum. Einigen Sie sich mit den TN auf 20 wichtige Verben, die für die nächste Kursstunde zu lernen sind.

Arbeitsbuch 12–15: als Hausaufgabe

B4 Aktivität im Kurs: Eigene Kurzmeldungen schreiben

1. Die TN lesen die Schlagzeilen und sehen sich die Fotos an. Wenn Sie den TN noch mehr Auswahl zur Verfügung stellen wollen, schneiden Sie vorab aus Zeitungen einige Schlagzeilen aus und legen Sie sie zur Ansicht auf einem Tisch aus.
2. Die TN entscheiden sich paarweise für ein Foto oder eine Schlagzeile und überlegen sich die Eckdaten ihrer Meldung wie in Aufgabe B2, b: Wer machte wann wo was und wie passierte es? Sie schreiben aus ihren Notizen eine Zeitungsmeldung.
3. Die Paare präsentieren ihre Meldung dem Plenum. Die anderen raten, zu welcher Schlagzeile oder welchem Foto die Meldung gehört.

**C1 Präsentation des Plusquamperfekts**

- Erinnern Sie die TN noch einmal an Nasseers Erlebnis, das er Maja im Auto erzählt hat. Die TN berichten aus der Erinnerung, was Nasseer erlebt hat.
Variante: Wenn Sie diese Übung auflockern wollen, lassen Sie die TN kleine Zeichnungen zu Nasseers Erlebnis an der Tafel oder auf dem Tageslichtprojektor anfertigen. Anschließend erzählt ein TN die Geschichte anhand der Zeichnungen.
- Die TN sehen sich die Aufgabe im Kursbuch an und lösen sie.
- Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* A; B
- Bitten Sie die TN, die Verben in C1 zu unterstreichen, und schreiben Sie die Beispiele aus der Aufgabe an die Tafel. Markieren Sie die Verben. Fragen Sie die TN nach den Unterschieden bei der Form (= In Bild A wird aus „habe“ „hatte“, „ist“ wird zu „war“). Erklären Sie den TN, dass „war“ oder „hatte“ plus Partizip II das „Plusquamperfekt“ ergibt. Man benutzt es, um Ereignisse zu kennzeichnen, die vor einem Ereignis passiert sind, das ebenfalls in der Vergangenheit liegt. Verdeutlichen Sie dies ggf., indem Sie den Ereignissen fiktive Uhrzeiten zuordnen.

Ich habe mich umgedreht.

Der Baum war umgefallen.

Der Blitz hatte ihn getroffen.

ist um 19.02 Uhr passiert

war vorher – um 19.01 Uhr – passiert

Arbeitsbuch 16: in Stillarbeit

C2 Leseverstehen 1: Das Thema erfassen

- Die TN lösen die Aufgabe wie im Kursbuch angegeben.
- Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* A1; B3; C2

C3 Leseverstehen 2: Die Hauptaussagen verstehen

- Die TN lesen die Texte noch einmal. Sie markieren, was vor dem Ereignis passiert war, und ergänzen in eigenen Worten.
- Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* B Inge hatte Angst gehabt und sich Sorgen gemacht. C Andreas hatte sich den Fuß gebrochen.
- Die TN sprechen über die Ereignisse noch einmal in eigenen Worten.
- fakultativ:* Kopieren Sie die Kopiervorlage L1/C3. Die TN arbeiten in Dreiergruppen zusammen. Jede Gruppe erhält eine vergrößerte Kopie und denkt sich kurze Geschichten zu den einzelnen Ereignissen aus. Wenn die Gruppen fertig sind, tauschen sie ihre Kopien aus und korrigieren eventuelle sprachliche Fehler der anderen. Lassen Sie jede Kopie zwei- bis dreimal korrigieren. Hängen Sie dann die Kopien auf.

Arbeitsbuch 17–19: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

C4 Aktivität im Kurs: Über eigene Glücksmomente sprechen

- Die TN lesen die Aufgabenstellung. Geben Sie den TN zehn Minuten Zeit, um sich Notizen über ein glückliches Ereignis in ihrem Leben zu machen.
- Die TN setzen sich zu viert zusammen und erzählen sich gegenseitig ihre Erlebnisse. Ermuntern Sie die TN zu Nachfragen.
- fakultativ:* Die TN schreiben als Hausaufgabe einen Text über ihren Glücksmoment.

PHONETIK

Arbeitsbuch 20–21: im Kurs: Übungen zur Intonation waren in *Schritte plus 1–4* immer wieder ein Schwerpunkt. Die TN werden daher mit diesen Übungen keine Schwierigkeiten haben. Spielen Sie die Übung 20 vor, die TN markieren die Satzmelodie. Lassen Sie die TN selbstständig herausfinden, wann die Stimme oben bleibt, wann sie nach unten geht (nach unten am Satzende, nach oben am Ende von vorangestellten Nebensätzen, oben oder unten, wenn nach einem Hauptsatz noch ein Nebensatz folgt). Die TN markieren in Übung 21 die Hauptbetonungen in den Satzteilen und die Satzmelodie, dann hören sie und vergleichen ihre Lösungen. Helfen Sie, wenn nötig. Die TN sprechen die Sätze und vergleichen ihre Satzmelodie mit der CD. Regen Sie die TN auch an, selbstständig „als“- und „weil“-Sätze zu erfinden und diese der Partnerin / dem Partner vorzusprechen.

D1 Hörverstehen: Einen Unfallhergang verstehen

1. Die TN sehen sich die Zeichnungen im Kursbuch an. Wenn nötig, besprechen Sie die Gegenstände, die zu sehen sind (Gardinenstange, Karton, Umzugswagen etc.).
2. Die TN hören das Gespräch und notieren ihre Lösungen.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* 2; 3; 1; 4
4. Die TN erzählen in Partnerarbeit anhand der Zeichnungen den Hergang noch einmal. Dabei stellen sie sich vor, sie hätten Hannas Unfall vom Fenster der Nachbarwohnung aus beobachtet. Sie erzählen den Vorfall am Telefon einer Freundin / einem Freund. Die Partnerin / Der Partner am Telefon stellt Rückfragen. Wer Lust hat, kann sein Gespräch im Plenum vorspielen. Bei ungeübten TN geben Sie als Hilfe eine Liste mit Stichworten vor.



D2 Leseverstehen: Ein Versicherungsformular verstehen

1. Die TN lesen das Formular. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf das Wort „Schadenmeldung“ und weisen Sie darauf hin, dass auch „Schadensmeldung“ gebräuchlich ist. Beide Formen sind korrekt. Die TN markieren in ihrem Buch die wesentlichen Angaben zum Unfall (Wann? Wo? Wer? Wie?).
2. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* A 15.05. d.J., 11.15 Uhr, Goethestraße 28, 99817 Eisenach; C 250 €; D Ulrike Haas
3. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Beschreibung des Schadenhergangs. Fragen Sie nach dem Unterschied zu der Erzählung im Hörtext. Wenn nötig, hören die TN das Gespräch noch einmal. Den TN sollte auffallen, dass der geschriebene Text im Präteritum abgefasst ist, im Gespräch aber das Perfekt benutzt wird. Damit haben die TN den wesentlichen Unterschied dieser beiden Zeiten bereits erfasst. Weisen Sie auf die Infoslots hin und erläutern Sie den TN, dass Perfekt und Präteritum für die gleiche Zeit stehen und der Unterschied nur ein formaler bzw. stilistischer ist. Sprechen Sie mit den TN auch über die Unterschiede zu ihrer Muttersprache. Die meisten Sprachen haben mehrere Formen, um Vergangenes auszudrücken, allerdings ist die Funktion dieser Tempora häufig anders abgegrenzt als im Deutschen.

LANDES
KUNDE

Machen Sie die TN, wenn nötig, darauf aufmerksam, dass die Leistungen von Versicherern variieren.

D3

Aktivität im Kurs: Einen Unfallhergang erzählen

Die TN erzählen in Partnerarbeit die Geschichte. Dabei berichtet ein Partner die Geschichte aus der Sicht des Mädchens, der andere aus der Sicht des Jungen. Wer mag, kann die Geschichte auch aus der Sicht der Blumenvase erzählen. Geben Sie für diesen Fall einen Satz vor, damit die Fantasie der TN angeregt wird: „Oje, ich habe es schon vermutet, als ich die beiden spielen sah. Ich stand so friedlich auf dem Tisch, war mit wunderschönen Blumen gefüllt, als ...“



Arbeitsbuch 22–23: in Stillarbeit

**E1 Präsentation von Symbolen für Glück oder Pech**

1. Die TN sehen sich die Abbildungen an und ordnen ihnen die Begriffe zu, die sie bereits kennen oder mithilfe ihres Wörterbuchs finden.
2. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: 1 das Hufeisen; 2 Freitag, der 13.; 3 das Kleeblatt; 4 das Schwein; 5 der Kaminkehrer / der Schornsteinfeger; 6 Scherben; 7 die schwarze Katze; 8 der zerbrochene Spiegel

E2 Sprechen: Über Glücksbringer und Unheilbringer berichten

1. Die TN ordnen in Partnerarbeit die Symbole aus E1 nach Glück und Pech.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. Fragen Sie bei „falschen“ Lösungen nach, warum sich die TN für diese Lösung entschieden haben.
Lösung: Glück: das Kleeblatt, das Schwein, der Kaminkehrer / der Schornsteinfeger; Scherben; Pech: der zerbrochene Spiegel, Freitag, der 13., die schwarze Katze
3. Die TN erzählen über Glücksbringer aus ihren Heimatländern.

Arbeitsbuch 24–25: in Partnerarbeit

E3 Hörverstehen 1: Das Thema erfassen

1. Packen Sie zu Hause einen Schlüsselbund in dickes Geschenkpapier ein, sodass er nur wenig oder gar nicht klimpert, außerdem einen Ring und einen Schuh (er kann auch von einer Puppe oder von einem Kind sein). Die TN stellen sich in drei Gruppen zusammen und erhalten je einen verpackten Gegenstand. Nur durch Tasten sollen die Gegenstände erraten werden. Nach einiger Zeit tauschen die Gruppen die Päckchen. Halten Sie die Übung kurz, sie soll nur ein Warm-up sein.
2. Die TN hören nur den Vorspann der Interviews. Was für eine Sendung ist das? Worum geht es? Klären Sie wichtige Wörter, z.B. „Rituale“.
3. Die TN sehen sich die Bilder im Buch an und hören die Interviews. Sie markieren ihre Lösung. Zusätzlich sollen die TN sich beim Hören auf die Frage konzentrieren, warum die Leute an den Glücksbringer oder an das Ritual glauben.
Lösung: A 2 (Weil seine Mannschaft dann immer gewinnt. Einmal hatte er es vergessen und sie haben verloren.); B 1 (Als sie den Schlüsselanhänger gekauft hat, hat sie einen tollen Mann kennengelernt.); C 3 (Weil ihre Großmutter ihn an ihre Mutter weitergegeben hat, und die hat ihn an sie weitergegeben.)

E4 Hörverstehen 2: Die Kernaussagen der Interviews verstehen

1. Die TN hören die Interviews noch einmal und kreuzen ihre Lösungen an.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* 1 falsch, falsch; 2 richtig, richtig; 3 falsch, richtig

E5 Aktivität im Kurs: Von Glücksbringern und Ritualen erzählen

1. Bitten Sie die TN, ihre Glücksbringer oder einen wichtigen Gegenstand zu Hause für die nächste Kursstunde so einzupacken, wie Sie es mit dem Ring, dem Schuh und dem Schlüsselbund gemacht haben. TN, die keinen Glücksbringer haben, sondern ein Ritual, das nicht mit einem Gegenstand zusammenhängt (z.B. jeden Tag vor dem Schlafen eine Meditation machen), überlegen sich eine pantomimische Vorstellung.
2. Die TN sitzen in Gruppen zu viert zusammen und geben ihre Päckchen herum oder führen ihr Ritual pantomimisch vor. Ist ein Gegenstand oder Ritual erraten, erzählt der TN davon. Schnelle Gruppen schreiben einen Text über ihre Glücksbringer.
3. Abschlussdiskussion im Plenum: Führen Sie den Begriff „Aberglaube“ ein. Diskutieren Sie mit den TN: Ist alles nur Aberglaube oder ist doch etwas an Glücksbringern dran?

**PROJEKT**

Arbeitsbuch 26: als Hausaufgabe: Die TN bearbeiten die Übung wie angegeben.

PRÜFUNG

Arbeitsbuch 27: Diese Aufgabe ähnelt dem Prüfungsteil Leseverstehen, Teil 2, des *Zertifikat Deutsch*. Sie sollten den TN für die Bearbeitung nicht mehr als 30 Minuten Zeit geben, um eine prüfungsähnliche Situation herzustellen. Wörterbücher sind nicht erlaubt. Besprechen Sie mit den TN auch Strategien zum Leseverstehen. So sollten die TN zuerst die Aufgaben lesen, um beim Lesen der Texte schon die Schlüsselwörter im Hinterkopf zu haben. An den Stellen, wo diese Schlüsselwörter im Text auftauchen, sollten die TN genau lesen, d.h. auf jedes Wort achten, sonst sind die Multiple-Choice-Aufgaben nicht zu lösen.

Einen Test zu Lektion 1 finden Sie auf den Seiten 120–121. Weisen Sie die TN auf die interaktiven Übungen auf ihrer Arbeitsbuch-CD hin. Die TN können mit diesen Übungen den Stoff der Lektion selbstständig wiederholen und sich ggf. auch auf den Test vorbereiten.

1 Leseverstehen: Einen Text zusammenfassen

1. Weisen Sie auf die Überschrift des Zwischenspiels hin und fragen Sie die TN nach der Bedeutung von „Liebe auf den ersten Blick“. Die TN erklären in eigenen Worten.
2. Die TN finden sich in Dreiergruppen zusammen und teilen die drei Texte unter sich auf. Sie lesen „ihren“ Text und markieren ggf. die Kernaussagen.
3. Die TN einer Gruppe erzählen sich gegenseitig die Geschichte „ihres“ Textes.
4. *fakultativ*: Teilen Sie zur Verständnissicherung die Kopiervorlage „Zwischenspiel zu Lektion 1“ aus. Die TN bearbeiten die Übung in der Gruppe. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: a) richtig; b) falsch; c) richtig; d) richtig; e) richtig; f) richtig; g) falsch; h) falsch; i) richtig; j) falsch; k) richtig; l) falsch

2 Sprechen: Seine Meinung äußern

Die TN äußern im Plenum ihre Meinung zu den Geschichten und sagen, welche sie am schönsten finden.

3 Über Wendungen sprechen

1. Fragen Sie die TN, ob sie an die „Liebe auf den ersten Blick“ glauben, und bitten Sie sie, ihre Meinung jeweils zu begründen.
2. *fakultativ*: Wenn Sie das Thema erweitern möchten, bearbeiten die TN Übung 2 und 3 der Kopiervorlage „Zwischenspiel zu Lektion 1“. *Lösung*: a) Wenn man gut kochen kann, ist der Partner noch verliebter. c) Eine Liebe aus früherer Zeit kann man nicht vergessen. d) Wenn zwei sich lieben, streiten sie sich gern auch ein bisschen – zum Spaß.

4 Über Kennenlern-Geschichten sprechen

Die TN sprechen in Gruppen von 5–6 Personen über weitere Kennenlern-Geschichten. Alternativ oder zusätzlich können sie eine Kennenlern-Geschichte schreiben.



1

Leseverstehen 1: Texte rund um eine Bestellung verstehen

1. Die TN lesen, was Luis im Online-Katalog gekauft hat. Stellen Sie, wenn nötig, verständnissichernde Fragen wie: „Was hat er bestellt? Was kostet das Bettgestell?“ etc.
2. Schreiben Sie an die Tafel groß die Begriffe „Lieferschein“, „Bestellbestätigung“ und „Reklamation“. Die TN lesen Luis` Reklamation/E-Mail. Weisen Sie auf die Begriffe an der Tafel hin und fragen Sie, was für ein Text das ist. Weisen Sie dann auch auf die vielleicht nicht für alle sofort auffindbare Betreffzeile hin und bitten Sie die TN, dort „Reklamation“ einzutragen.
3. Die TN lesen die beiden anderen Texte und ordnen die passende Textsorte zu. *Lösung:* oben rechts: Bestellbestätigung, unten: Lieferschein
4. Die TN lesen noch einmal und ordnen die Texte in der richtigen Reihenfolge.
5. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* 1 Bestellbestätigung; 2 Lieferschein; 3 Reklamation.
6. Die TN überlegen in Partnerarbeit, was Luis in seiner Reklamation schreibt. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Bedarf. Achten Sie darauf, dass allen klar ist, was der Fehler ist (zwei Bettgestelle werden bestätigt).
7. Einige Paare präsentieren ihren Vorschlag dem Plenum.

2

Leseverstehen 2: Den wesentlichen Inhalt verstehen

1. Die TN bearbeiten die Übung in Stillarbeit.
2. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: a) richtig; b) falsch; c) falsch; d) falsch; e) richtig

PROJEKT

1. Teilen Sie den Kurs in zwei Gruppen: TN, die häufiger im Internet etwas bestellen, bringen von zu Hause Rechnungen und Bestellbestätigungen etc. mit. TN, die keine Erfahrungen mit Bestellungen in Katalogen und im Internet haben, recherchieren als Hausaufgabe einige Möglichkeiten, Möbel, Kleidung oder Bücher im Internet zu bestellen.
2. Die TN präsentieren ihre Lösungen in Kleingruppen. Die mitgebrachten Texte werden in der Kleingruppe gelesen. Gehen Sie herum und sichern Sie das Verständnis mit gezielten Nachfragen wie: „Was hat ... hier bestellt? Was hat es gekostet?“ etc.